Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1900

448 (26.9.1900) Mittagsblatt

Visual Library

Ausgabe:
Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 1 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf
Vorausbezahlung.

Redaktion und Expedition
Hirschstraße 9.

Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit Badischem Museum, Parlamentsausgabe und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr:
Die 1spaltige Kolonelzeile oder deren Raum für Lokal-Inserate 15 Pf., für auswärtige Inserate 20 Pf., im Reklameteil 60 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Bemerkungen:
Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honoraranspruche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 448. Karlsruhe, Mittwoch, 26. September 1900. **Mittagsblatt**

Die Stimmung in Südchina.

✡ **Hongkong**, 15. August.

Nachdem sich die erste Aufregung gelegt hat, giebt es hier in Hongkong zur Zeit wohl niemanden mehr, der befürchtet, daß in nächster Zeit auf der Insel Unruhen ausbrechen könnten. Im Gegenteil haben sich aus Kanton, Futschau, Amoy, Swatau, Pakhoi und anderen Ortschaften eine Reihe von Flüchtlingen hier eingefunden, meist Damen, die von ihren Ehegatten hierher in Sicherheit gebracht worden sind, und Missionare, die sich beim Passieren feindlich gesinnter Distrikte teilweise in Säcken und Särgen tagelang haben tragen lassen, um ihr Leben zu retten. Die wenigen hier vorhandenen besseren Hotels sind überfüllt und es ist kaum mehr Unterkunft zu bekommen. Die hiesige Garnison war einige Wochen lang, nachdem die ersten Transporte von hier nach dem Norden abgegangen waren, recht schwach; dazu kam, daß die Befestigungen der Insel zwar an sich ganz gut angelegt sind, aber teilweise mit veralteten Geschützen ausgestattet, zum teil überhaupt nicht armiert sind. Die hiesigen Truppen, die nach dem Norden gingen, haben sich daher Geschütze von dem englischen Artillerie-Volontärkorps leihen müssen, das seinerseits nun waffenlos ist. In letzter Zeit ist die Garnison aber durch Truppen aus Indien nicht nur auf den alten Stand gebracht, sondern erheblich verstärkt worden. Die indischen eingeborenen Truppen, die hier zurückgehalten wurden, sollen recht unzufrieden damit sein; der Indier haßt den Chinesen und ist daher voll Kampfeslust.

Die in Menge durchpassierenden Kriegsschiffe und Truppentransporte werden von den Chinesen mit einer gewissen Aufregung beobachtet; so oft ein Salut geschossen wird, laufen sie in Scharen an den Hafen, um sich zu überzeugen, daß es noch nicht im Ernst losgeht. Sie sind durch eine hier täglich erscheinende chinesische Zeitung genau über die Vorgänge im Norden unterrichtet. Von vielen Seiten wird konstatiert, daß die Kulis ihr Benehmen neuerdings geändert haben und dreister als bisher geworden sind. Eine angesehene englische Dame wurde vor einigen Tagen, als sie unterwegs ihren „chaircoolis", d. h. Sänftenträgern, Vorhaltungen machte, von denselben zu ihrer unangenehmen Ueberraschung durch Auf- und Abwippen des auf elastischen Bambusstäben ruhenden Tragstuhls regelrecht „geprellt". So viel ist sicher, daß sich auch hier in dieser über ein halbes Jahrhundert bestehenden Kolonie keinerlei Anhänglichkeit der gelben Rasse an die Europäer herausgebildet hat, und es würde sicherlich bei Gelegenheit hier ebenso gehen wie jetzt in Tientsin. Dort hat ein Deutscher seinen nunmehr fünfzehn Jahre bei ihm angestellten Komprador gerade noch im äußersten Moment erwischt, als dieser ihm das Haus über dem Kopf anstecken wollte. Da er es nicht übers Herz bringen konnte, ihn selbst unschädlich zu machen, so spedierte er ihn auf die Straße, wo seinem Leben durch die Russen und Japaner ein Ende bereitet wurde. Es wird hier allgemein gehofft, daß gegen die Chinesen, die jetzt im Norden Leichen in nicht wiederzugebender Weise verstümmelt und Verwundete langsam zum Tode gemartert haben, ja keine aus falsch angebrachtem Humanitätsgefühl entspringende Milde geübt werden möge. Nur ein scharfes Exempel, etwa zahlreiche Hinrichtungen auf den Trümmern von Peking, können, so hört man hier überall sagen, den Chinesen den verloren gegangenen Respekt, ohne den keine Gewähr eines dauernden Friedens zu erhoffen sein wird, wieder einflößen.

Mit gespannter Aufmerksamkeit verfolgt man hier, was in dem nahen Kanton vorgeht. So lange des alten Li-Hung-Tschang harte Hand dort die Zügel führte, war alles ruhig. Er hatte noch kürzlich, mit der bisherigen Form der Hinrichtungen nicht zufrieden, eine neue Art erfunden; der Verbrecher wurde in ein Gestell derart eingezwängt, daß sein Hals von einer engen kreisrunden Oeffnung eingeschlossen war und seine Füße auf eine Schicht von Kieselsteinen zu stehen kamen. Diese Steine wurden dann nach und nach, jeden Tag etliche, entfernt, sodaß der Delinquent schließlich in dem Halsloch hing und so verhungerte. In der letzten Zeit vor seiner Abreise haben noch 68 Hinrichtungen stattgefunden. Nun ist der strenge Herrscher fort und man hatte befürchtet, daß es sofort losgehen würde, aber wider Erwarten ist es, abgesehen von dem Wiederaufblühen des Piratenunwesens auf dem Westfluß, ruhig geblieben. Viele erinnern jedoch daran, daß auch im Jahre 1887 noch am Vorabend des Ausbruchs der Unruhen, die Europäer sich ohne Bedenken aus ihrer Inselstadt Shameen hinauswagten und in den Chinesenvierteln ergingen. Am nächsten Morgen brach der Aufruhr los und Shameens Bewohner konnten sich nur durch schleunige Flucht auf die Schiffe retten. Niemand, außer dem englischen Konsul etwa, der entgegengesetzter Ansicht ist wie alle übrigen Kanton-Europäer, hat daher das Gefühl der Sicherheit und es wird exerziert und patrouilliert. Der französische Konsul hat auch, wie man hört, eine große Ladung Mehl nach Shameen bringen lassen, damit nicht für den Fall einer Belagerung gleich der Hunger zur Uebergabe zwinge. Zur Zeit liegen vier kleine Kriegsschiffe vor Kanton, zwei Engländer, ein Franzose und ein Amerikaner. Der Franzose, der eine ausgezeichnete Position hat, ist den Chinesen sehr unbequem, und sie haben schon mehrfach vergeblich den Versuch gemacht, den Kommandanten durch Bitten zu einer kleinen Platzveränderung zu bewegen, indem sie ihm vorstellten, daß das mitten im Strom liegende Kanonenboot den Dschunkenverkehr erheblich hemme.

Die Chinesen selbst trauen der Ruhe am wenigsten. Ein sprechender Beweis dafür ist, daß der seit langen Jahren in chinesischen Diensten stehende Herr Hummel, der an der chinesischen Militärschule in Whampoa als Lehrer für Torpedowesen wirkt, auf seine Anfrage um Sommerurlaub hin ersucht wurde, er solle so rasch wie möglich abreisen, denn man könne für seine Sicherheit keinerlei Garantien mehr übernehmen. Herr Hummel hat denn auch umgehend von dieser Anweisung Gebrauch gemacht.

Vielfach wird der englischen Regierung hier ein Vorwurf daraus gemacht, daß sie nicht längst die Forts, die den Zugang nach Kanton von der Wasserseite beherrschen, hat wegnehmen lassen, statt den Chinesen Zeit zu lassen, dieselben jetzt in aller Ruhe zu bemannen. Diese Forts liegen, soweit sie für die Flußpassage in Betracht kommen, im wesentlichen an zwei Stellen des Flusses, einmal an der Bocca Tigris, von den Engländern Bogue-Forts genannt, und die anderen bei Whampoa weiter aufwärts. Sämtliche Forts sind ausgezeichnet angelegt und bestückt und sie würden, wie sachkundige europäische Militärs geäußert haben, im Besitze europäischer Artillerie uneinnehmbar sein. Glücklicherweise ist es mit den chinesischen Artillerie-Mannschaften nicht besonders bestellt. Die Bogue-Forts sind an Zahl nicht weniger als etwa 30, 6 auf der linken, 19 auf der rechten Seite des Flusses, dann noch einige stromaufwärts und zwei auf kleinen Inseln im Fluß. An der Stelle, wo der Fluß sich in die zwei Arme trennt, die bei Kanton wieder zusammenfließen, liegen dann die Whampoa-Forts, die beide Flußarme beherrschen. Zum Ueberfluß sind auch noch Kettenbarrieren quer über den Fluß gelegt und es liegen mit Steinen beladene Dschunken zum Versenken bereit! Das Gerücht erhält sich in beunruhigender Weise, daß die Chinesen beabsichtigen, die eine Barriere zu schließen, und nur den schmaleren Flußarm offen zu lassen, der nur für kleinere Fahrzeuge befahrbar ist und von den Forts vollkommen beherrscht wird.

Baden und Nachbarländer.

* **Heidelberg**, 25. Sept. Mit dem Bau der neuen evangelischen Kirche ist gestern begonnen worden.

⁚ **Mannheim**, 25. Sept. Zu dem gestern von uns gemeldeten Unglück auf dem Bahnhofe der Nebenbahn in Käferthal wird noch berichtet, daß die beiden Heizer W. Schuhmacher und E. Jungwirth verhaftet wurden, weil sie die vorschriftsmäßigen Rangiersignale nicht abgegeben und dadurch den Unglücksfall verschuldet haben sollen.

⁚ **Rheinau**, 25. Sept. Gestern nachmittag verunglückte der zehnjährige Knabe Becker aus Neckarau dadurch, daß er beim Erklettern eines Krahngerüstes mit einer elektrischen Leitung von 220 Volt Spannung in Berührung kam und so im nächsten Augenblick getötet wurde.

⊥ **Pforzheim**, 25. Sept. In der gestrigen Bürgerausschußsitzung wurde u. a. die Kanalisierung der Bergstraße mit einem Kostenaufwand von 3800 M. beschlossen, wovon 1510 M. der Stadtgemeinde zur Last fallen. — Der Zinsfuß für Einlagen in die städtische Sparkasse wurde mit Wirkung vom 1. Januar 1901 ab von 3¼ Proz. auf 3½ Proz. erhöht für Einlagen bis zur Höhe von 1000 M.; größere Einlagen werden mit 3¼ Proz. verzinst. — In der westlichen Karl-Friedrichstraße, Ispringer-, Luisen- und Tunnelstraße soll eine Gasrohrerweiterung mit einem aus dem Gaswerksreservefond zu entnehmenden Aufwande von 9200 M. vorgenommen werden. — Zur Erwerbung des Anwesens in der Badgasse 6 wurden vom Stadtrat 60 000 M. angefordert. Die Verkehrsverhältnisse in der Badgasse sind derart, daß dort Abhilfe dringend not thut. Zur Verbreiterung der stark frequentierten Straße soll das betreffende Anwesen erworben werden. Der Stadtverordnete Kayser bekämpfte den Antrag, weil der Preis des Hauses ein unsinnig hoher sei und beantragte Vertagung der Vorlage, bis auch mit den übrigen Interessenten ein annehmbares Abkommen über die Regulierung der Straße erzielt sei. Die Abstimmung ergab 32 Stimmen für den Antrag Kayser und 35 Stimmen für den stadträtlichen Antrag. Die geringe Mehrheit veranlaßte den Stadtrat, seinen Antrag zurückzuziehen zugunsten des Antrages Kayser. Der Vorsitzende erachtete eine baldige Besserung der Verkehrsverhältnisse der Badgasse auch aus dem Grunde für unabläßig, weil dort das neue Gymnasium errichtet werden soll, dessen Fertigstellung man bis Herbst 1903 erwarten dürfe, da nicht daran zu zweifeln sei, daß die Großh. Regierung in das nächste Budget die erforderliche Baujumme einstellen werde.

⁚ **Willstätt**, 25. Sept. Gestern wurden hier innerhalb einer Stunde ca. 2000 Ztr. Tabak verkauft zu 36 M. 1000 Ztr., meist größere Partien, wurden noch zurückbehalten.

⁚ **Offenburg**, 25. Sept. Gestern versammelten sich im „Hotel Offenburger Hof" hier die Mitglieder des Vorstandes des Vereins Schwarzwälder Gastwirte, um über die, der wie alljährlich, so auch heuer und zwar in Bad Freiersbach, stattfindenden Generalversammlung (9. Oktober) zu unterbreitenden Gegenstände zu beraten. Die Tagesordnung fand prompte Erledigung und ein gemütliches Beisammensein mit den hiesigen Fachkollegen beschloß den Tag.

⁚ **Zunsweier** (Amt Offenburg), 25. Sept. Herr Rentner Math. Derichs dahier ist nun seit 25 Jahren Vorstand des hiesigen Militärvereins. Aus diesem Anlaß wurde ihm vorgestern seitens des Gauvorsitzenden Oberst a. D. v. Wedelstaedt ein vom Präsidium des Badischen Militärvereinsverbandes unterfertigtes Gedächtnisblatt in schönem Rahmen feierlich überreicht.

⁚ **Aus der Ortenau**, 25. Sept. Nach einigen sommerschwülen Tagen hatten wir — gewiß eine Seltenheit im Herbstanfang — gestern abend ein Gewitter mit zahlreichen elektrischen Entladungen und einen erquickenden Regen.

⁚ **Kippenheimweier**, 25. Sept. Die Scheuer des Waldhüters Hertenstein ist heute nacht 1¼ Uhr infolge Blitzschlags niedergebrannt. Vieh wurde gerettet, dagegen keine Fahrnisse. Der Geschädigte ist versichert.

⁚ **Freiburg**, 25. Sept. Bei der in Kenzingen veranstalteten landwirtschaftlichen Gauausstellung haben die landwirtschaftliche Kreiswinterschule in Freiburg, sowie die Kreishaushaltungsschule in Kenzingen für Obst und landwirtschaftliche Produkte je den ersten Preis erhalten.

⁚ **Wolfach**, 25. Sept. Als die Ehefrau des Malermeisters Herrmann in Schenkenzell vom Felde heimkehrte, fand sie eines ihrer drei Kinder, die sie allein zu Hause gelassen hatte, ein drei Jahre altes Mädchen, tot auf dem Boden liegen. Die beiden anderen Geschwister konnten nichts weiter sagen, als daß ihr Schwesterchen auf einmal umgefallen sei und nichts mehr gesprochen habe. Wie es heißt, ist ihm ein Apfelschnitz im Halse stecken geblieben und es hat daran seinen Tod gefunden.

○ **Rohmatt**, A. Schönau, 25. Sept. Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich heute, etwa nachmittags 3 Uhr, in der hiesigen mechanischen Weberei. Ein jüngerer Arbeiter Namens Kaufmann, von Zell i. W. stammend, stürzte nämlich in den Turbinenschacht und erlitt so schwere Verletzungen, daß er innerhalb einer Stunde starb.

⁚ **Friedrichshafen**, 25. Sept. Die Güterenteignung auf der Gürtelbahn gegen die badische Grenze ist nun abgeschlossen. Die Zwangsenteignung erfolgte gegen drei Besitzer, von denen zwei 40 M. weniger erhielten, als das Angebot der Eisenbahnverwaltung, Einer sogar 240 M. unter dem Angebot. Auf der badischen Strecke ist die Tracierung der ganzen Linie durchgeführt. Das vorzügliche Wetter förderte die Arbeiten sehr.

w **Metz**, 25. Sept. Auf das an den Kaiser von der Denkmahlsenthüllung in St. Privat gesandte Huldigungstelegramm ist aus Rominten folgende Antwort eingegangen und vom Regimentskommandeur, Grafen Haslinger, bei dem im Militärkasino stattgehabten Festmahl verlesen worden:

S. M. der Kaiser und König haben die Meldung von der Enthüllung des Regiments-Denkmals auf dem Schlachtfelde von St. Privat, sowie die telegraphische Begrüßung der versammelten ehemaligen Regiments-Angehörigen von der durch Blut und Sieg geweihten Stätte mit dem Ausdruck anteilvollster Freude und Anerkennung entgegengenommen.

gez.: Mackensen,
Flügeladjutant.

Geschichtskalender.

26. September. 1759. York von Wartenburg, Feldmarschall, * Potsdam. 1815. Abschluß der Heiligen Allianz in Paris. 1873. Roderich Benedix, dramatischer Dichter, † Leipzig.

Der Not gehorchend.

Roman von A. von Gersdorff.

88 (Nachdruck verboten.)

28. Kapitel.

Ein strahlender, frischer Morgen schaute in die Fenster von Frau Pellets prachtvollem Salon mit der unverwelklichen Palme und dem ausgestopften Kakadu. Die Gardinen waren hochgenommen, die Scheiben weit geöffnet, die Teppiche standen aufgerollt in der Ecke: Großes Reinmachen!

Es war sehr früh am Tage; erst sieben Uhr, aber alle verfügbaren Kräfte in Bewegung, der Herr Kommissionsrat kam heut' von Köln zurück, wo er in Geschäften sich aufgehalten hatte, und vor seiner Ankunft mußte alles blitzblank, aber auch ganz trocken, ganz fertig von Spülwasser und Staubtuch sein.

„Arbeit bläst den Trübsalsstaub von der Seele," pflegte Frau Rätin zu sagen, und: „Früh auf, früh zur Ruh', schließt der Not die Türe zu!"

Damit meinte sie auch geistige Not und Herzensqual.

Also frisch und namentlich früh an die Arbeit, sie und alle, denen sie etwas zu befehlen hatte.

Ueber Feodora hatte sie aber wahrlich in der rechten Stunde ihr scharfes Kommando mit der dichterisch-rhythmischen Begleitung ihrer beliebten Sprichworte übernommen.

Wie elend, wie zerfahren, wie nahe an aller Art von Nervenzuständen und Nervenkrankheiten kam sie hin und heut'?

Ist das denn Feodora?! Die Gräfin Goßwien, die niemals vor zehn Uhr aufstand, und vor Tisch wieder schlafen ging, um ihren Teint zu schonen, in weiten, seidenen Negligés die Nachmittagsstunden auf der Chaiselongue verträumend, weil jede Art Handarbeit den Nerven schadete? Seht sie nur im kurzen Leinenröckchen und blauer Leinwandblouse, von Frau Rätin in einem Geschäft, wo es „reizende" Hausmädchenkleider von sechs Mark an gab, extra für ihren hochgeborenen Gast gekauft! Hoch oben auf der Stehleiter, den Kakadu in der Rechten, den Staubwedel in der Linken, mit Eifer bemüht, die „abscheuliche Palme" vom Staub zu reinigen, der sich mit ganz besonderer Vorliebe auf solch' künstlichen Gewächsen sammelt, das schöne Gesicht rosig glühend von der Anstrengung, die dicken Goldhaare hoch auf dem Scheitel festgewunden, den reizenden Nacken aus dem viel zu weiten Blousen-Ausschnitt herausleuchtend.

Blaß, elend von Reue und Sehnsucht — „diesen beiden gräßlichen, bleichsüchtigen Frauenzimmern unter den Grillen", gequält, wie Frau Ottilie an Andreas geschrieben, auf dem Divan hinsterbend, hätte man sie erwarten sollen!? Nein, schönen Dank! Dahin hätte es ihre mütterliche Beschützerin wohl gerade kommen lassen!

Eben trat sie ins Zimmer, ein sauberes Staubtuch um die Haube gebunden.

„Na, hören Sie 'mal, Kind, Sie werden sich Ihre Haare und Ihre Hände schön einschmutzen, wenn sie da so in all' dem Schmutz und Staub herumwirtschaften, ohne etwas überzubinden."

„Dann bürste und wasche ich sie wieder. Aber sonst kann ich nichts ordentlich angreifen, mir wird immer gleich so heiß um den Kopf," sagte Feodora eifrig.

„Wissen Sie, was mir eingefallen ist?" sagte Frau Rätin, nach einer zufriedenen Pause, ihr zusehend.

„Nun?"

„Wenn mein Mann sich nur nicht einfallen ließ, den Nachtzug zu benutzen, dann kann er nämlich gleich hier sein."

„Himmel! Er wird doch nicht!"

„Gott, Dorchen, da kommt er schon!" schrie Frau Rätin auf, denn ganz deutlich hörte man das Vorfahren eines Wagens.

Feodora wurde hier nämlich zur Abkürzung ihres feierlichen, vornehmen Namens nicht Fé, sondern Dorchen genannt.

Ziemlich verblüfft, aber umso entzückender aussehend, hoch oben auf der Leiter, in der Palme, den Kakadu krampfhaft an sich pressend, das rote Züngelchen, in Anbetracht der kritischen Situation, wenn der unselige Hausherr jetzt wirklich schon zu erscheinen geruhte, zwischen den weißen Zähnen sichtlich herausstecken, erwartete Feodora den Eintritt des sich der Thür bereits Nähernden.

Auf der Schwelle erschien aber nicht die kleine, dicke Figur des Rats, sondern Andreas' Riesengestalt vor den Augen seines Weibes!

Daß sie nicht kopfüber von der Leiter fiel, daß sie den kostbaren Tropenvogel nicht einmal fallen ließ und statt der Blässe oder sofortigen Ohnmacht, nur noch heißeres, glühenderes Rot jubelnder Freude auf ihren Wangen, ihrer Stirn flammte, den schneeigen Nacken sogar zart überziehend, das war wirklich ein Beweis, daß sie gesund geworden war an Leib und Seele.

Und Andreas? Er nahm's nicht übel, daß er sie nicht mit erlöschenden Lebensgeistern, bleich und weinend auf dem Sopha fand, in den gräßlichsten Nervenzustand von Reue und Sehnsucht hineingeängstigt. Er streckte seine starken Arme empor nach ihr, strahlte sie an mit seinen heißesten, seligsten Blicken, und da lag sie an seinem Herzen, und ihre Arme preßten ihn an ihre junge Brust, und wortlos stammelnd suchten ihre heißen, jungen Lippen die seinen.

Welch' ein anderes Souper war das heut', als jenes, das Feodora letzthin hier eingenommen.

Wieviel weniger wurde genossen und wieviel lebhafter geredet! Wie vortrefflich schmeckte Andreas' die „feine, bürgerliche Küche", auf welche Frau Rätin Pellet so stolz war und stolz

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

w **Zweibrücken**, 25. Sept. Beim gestrigen Rennen stürzte Herzog Siegfried in Bayern beim Nehmen eines Hindernisses, glücklicherweise ohne sich erheblich zu verletzen.

28. Landesversammlung des Bad. Frauenvereins in Emmendingen.

: **Emmendingen**, 25. Sept.

Seitens der Stadt und ihrer Bewohner war alles zu einem festlichen Empfange aufgeboten worden. Am Vorabend versammelten sich die bereits eingetroffenen auswärtigen Teilnehmer mit den Vereinsmitgliedern des Festortes im „Hotel zur Post". Am Versammlungstage selbst hatte die Stadt reichen Festschmuck angelegt. Fahnen, Tannen, Blättergrün und Blumen brachten die Freude der Bewohner über die ersehnte Ankunft der geliebten Landesmutter zu lebhaftem Ausdruck. Leider war die Witterung wenig günstig. Der Sitzungssaal in der Bautz'schen Halle war reich geschmückt und füllte sich zur festgesetzten Zeit bis auf die letzten Plätze, indes die Straßen der Stadt von einer froh und erwartungsvoll bewegten Menge festlich gekleideter Kinder und Erwachsener, darunter viele in der kleidsamen Markgräfler Tracht, belebt wurde. Von 48 Frauenvereinen hatten sich Abordnungen, im Ganzen ca. 350 Personen eingefunden.

Um 10.15 Uhr wurde die Versammlung durch den Generalsekretär des Vereins, Herrn Geheimerat Sachs, mit Worten herzlichster Begrüßung an die Erschienenen und dem Ausdruck der Freude über die große Beteiligung eröffnet. Nach Erörterung des Programms wurde vor Ankunft der hohen Protektorin die Rechnung des Centrallandesfonds für 1899 vorgelegt und in ihren einzelnen Positionen durchgegangen mit Berührung der Ergebnisse des Ortsfonds und des Dispositions- und Hilfsfonds. Dieselben haben in ihren Vermögensbeständen keine nennenswerten Aenderungen erfahren. Am Jahresschluß betrug das Vermögen des Centrallandesfonds 89 872.59 M., die Schulden 17 292.09 M., das Reinvermögen demnach 72 580.50 M., gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme von 2406.51 M.

Um 9.37 Uhr war J. K. H. die Großherzogin mit Gefolge von der Mainau kommend, mittels Schnellzugs auf dem Bahnhof bereits eingetroffen, empfangen von den Vertretern der Staats- und Gemeindeverwaltung, sowie den Vorständen des Badischen Frauenvereins und des Ortsvereins, und hielt unter jubelnder Huldigung der Bevölkerung ihren Einzug in die ehemalige Residenz der Markgrafen von Hochberg. Im Rathause nahm Höchstdieselbe nach einer Begrüßungsansprache des Bürgermeisters die Vorstellung des versammelten Gemeinderates und anderer Persönlichkeiten entgegen und besichtigte hierauf die dort veranstalteten Ausstellungen der Schülerinnen-Arbeiten der Frauen-Arbeitsschule und Industrieschule. Sodann begab sich die Großherzogin in das Konferenzlokal, am Portale vom Generalsekretär, dem Gesamtvorstande des Ortsvereins und mit einer besonderen Ansprache des Herrn Stadtpfarrer Körber begrüßt.

Der Generalsekretär berichtete hierauf über die bereits gepflogenen Vorverhandlungen und erhielt sodann von J. K. H. die Erlaubnis zum Eintritt in die Verhandlungen.

Einem Antrage aus dem Schoße der Versammlung entsprechend, wurde zunächst die Absendung von Begrüßungstelegrammen an J. M. die Kaiserin, als Protektorin des Verbandes der deutschen Landesfrauenvereine vom Roten Kreuz, sowie an J. K. H. die Erbgroßherzogin Hilda beschlossen, welche später huldvolle Erwiderung fanden.

Der Vorsitzende erstattete nun Bericht über die Thätigkeit des Vereins und seiner Zweigvereine. Aus den von der Versammlung mit lebhaftem Beifall aufgenommenen interessanten Ausführungen des Redners sei hier nur in Kürze erwähnt, wie vielseitig die Ausbildungsgelegenheiten sind, die der Bad. Frauenverein durch eine große Zahl von Anstalten und Einrichtungen der weiblichen Jugend je nach Anlage und Kräften vermittelt, wie er ferner sowohl den Bedürfnissen des Publikums nach geeignetem helfenden Personal dient, als auch den einzelnen nach Beschäftigung suchenden Mädchen oder Frauen zu geeigneten Lebensstellungen verhilft. All diesen Zwecken dienen eine große Zahl Anstalten wie: die Luisenschule mit Fortbildungsunterricht, Handarbeits- und Haushaltungsfächern — Pensionat mit 88 Schülerinnen —, Frauenarbeitsschule mit seinen weiblichen Handarbeitskursen, von vielen Hunderten von Schülerinnen besucht, Seminar für Handarbeits-Lehrerinnen an Volksschulen, bereits 2227 Lehrerinnen ausgebildet, desgleichen für höhere Mädchenschulen, 383 Frauenarbeitslehrerinnen ausgebildet; Handelskurs für Comptoiristinnen, Buchhalterinnen; Kunststickereischule mit Erwerbskurs, Ausbildung von Kunststickerei-Lehrerinnen, Seminar für Haushaltungs-Lehrerinnen für Fortbildungsschulen, Haushaltungsschule im Heim des Friedrichsstift, Köchinnenschule, Ausbildung von Kinderpflegerinnen mit zwei Kinderkrippen. Ein weiteres Feld der Wirksamkeit des Vereins ist die Krankenpflege. Die Leistungen auf diesem Gebiete sind außerordentlich groß, 340 Krankenschwestern in 60 Krankenanstalten in Thätigkeit. Die Zahl der Pflegekräfte reicht bei weitem nicht aus, um den stets wachsenden Ansprüchen zu genügen. Eigenes Krankenhaus, das Ludwig-Wilhelm-Krankenheim mit Augenklinik, Frauenklinik, erweitert durch den mit einem Kostenaufwand von 400 000 M. erstellten Friedrichsbau; ferner Mutterhaus für die Krankenschwestern, das Kinder-Soolbad in Dürrheim, dessen Räume nicht mehr ausreichen, um den Bedürfnissen des Landes zu entsprechen, weshalb die Erstellung eines Neubaues unabweisliche Notwendigkeit geworden ist. Ausbildung von Landkrankenpflegerinnen, deren 84 draußen in Landgemeinden thätig sind, sowie von Hauspflegerinnen und Wochenbettpflegerinnen. Das Gebiet der Armenpflege und Wohlthätigkeit ist ein außerordentlich umfassendes: Armenunterstützung, Armenkrankenpflege, Mädchenfürsorge, Asyl und Erziehungshaus Scheibenhardt, Geschäftsgehilfinnenheim, Arbeiterinnenfürsorge, zwei Arbeiterinnenheime, Abendkochkurse für Fabrikarbeiterinnen, Sonntagsverein, Flickschulen für Frauen und Mädchen, drei Volksküchen, Kochschule; letztere Anstalt dient nicht bloß der Unterweisung junger Mädchen im Kochen, sondern auch zur Ausbildung von Koch- und Haushaltungslehrerinnen in Verbindung mit dem Seminar für Haushaltungslehrerinnen; Stellenvermittelungsbureau für alle oben erwähnten Erwerbsfächer, zugleich Auskünfte über die Berufswahl junger Töchter. Redner gedachte sodann der Gelegenheiten für Altersversorgung für weibliche Bedienstete und ging hierauf über auf das Feld der Thätigkeit der Zweigvereine, deren Aufgaben vielfach die gleichen sind, wie die des Gesamtvereins. Die Zahl der Zweigvereine betrug auf Jahresschluß 277; im Laufe dieses Jahres sind bereits 16 weitere hinzugekommen, die der Mitglieder rund 43 000. In aller Kürze sei nur hier erwähnt, daß sich 185 Vereine der Ueberwachung des Handarbeitsunterrichtes widmen, 26 haben eigene Handarbeitsschulen, viele halten Einzelkurse in Handarbeiten, Haushaltungsunterricht, Kochen, Spinnen; besonders auf dem Gebiet der Förderung des Handspinnens sind erfreuliche Wahrnehmungen gemacht worden. 76 Vereine haben eigene Kleinkinderschulen, 92 widmen sich der Armenkinderpflege. Die Krankenpflege mit 19 575 verpflegten Kranken und die Armenpflege nahmen ganz hervorragend die Thätigkeit der Vereine in Anspruch. Die vorbereitende Thätigkeit für den Kriegsfall ist immer noch nicht so entwickelt, wie es bei der Wichtigkeit der Sache wünschenswert ist. Herr Oberst Stiefbold, Vorsitzender des Bad. Landesvereins vom Roten Kreuz, regte eine intensivere Mitwirkung an und wies darauf hin, wie notwendig die Heeresverwaltung der freiwilligen Thätigkeit der Vereine bedürfe und widerlegte die noch da und dort bestehenden Vorurteile gegen die Uebernahme einer Kriegsthätigkeit bereits in Friedenszeit. Er erörterte ferner die einzelnen Modalitäten der Durchführung.

Sodann referierte Frau Oberbürgermeister Lauter-Karlsruhe über die Krankenpflege und insbesondere die Stellung als Haushaltungs- und Wirtschaftsschwester in Krankenanstalten als Frauenberuf. Sie entrollte ein Bild von der Thätigkeit des Bad. Frauenvereins, Ausbildung, Schulung, Belehrung und Erbauung der Schwestern, deren Pflegethätigkeit, Krankenhauspflege, Privat- oder Familienpflege, Armenkrankenpflege und Gemeindepflege, und ging dann über auf das zu Tage getretene Bedürfnis von Haushaltungs- und Wirtschaftsschwestern, deren Ausbildung und Verwendung. Die von recht religiöser Empfindung und reicher Erfahrung zeugenden Ausführungen machten einen tiefen Eindruck auf die Versammlung.

Sodann behandelte Herr Medizinalrat Dr. v. Langsdorff die Frage: Wie können und sollen sich unsere Zweigvereine bei der Bekämpfung der Lungentuberkulose beteiligen? Der Redner gab die charakteristischen Merkmale der Krankheit und schilderte in anschaulicher und überzeugender Weise, wie viel durch aufklärende Belehrung der Frauen und durch Verbesserung der Lebensverhältnisse zur Beschränkung der verheerenden Krankheit geschehen könne.

Anschließend hieran gab Herr Geheimerat Rasina in seiner Eigenschaft als Vorstand der Landesversicherungsanstalt und Geschäftsführer der Abteilung IV Auskunft über die Schritte zur Einleitung eines Heilverfahrens, sowie die örtliche Fürsorge, wie sie die Abteilung IV für Armenpflege nach dieser Richtung übe.

Mit dem Dank des Vorsitzenden an die Versammlung und dem Wunsche, daß die heutige Tagung von reichem Segen sein möge, wurde die 28. Landesversammlung des Bad. Frauenvereins um ½4 Uhr geschlossen.

Die Großherzogin ließ sich hierauf die Abordnungen vorstellen, soweit dies nicht schon bereits geschehen war und stattete nachher der Pflegeanstalt, wo bei Herrn Direktor Hardt auch das Mittagsmahl eingenommen wurde, und dem Spitale einen Besuch ab, nahm bei Herrn Geh. Regierungsrat Salzer den Thee ein und trat um 9 Uhr die Rückkehr nach der Mainau an.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 26. September.

= **Diplomatie.** Der bisherige Königlich Großbritannische Geschäftsträger, Herr George W. Buchanan, ist von dieser Stellung abberufen und Herr Alan Johnstone als Königlich Großbritannischer Geschäftsträger bei der Großherzoglichen Regierung beglaubigt worden.

K. **Mitteilungen aus der Bezirksratssitzung** vom 25. Sept. Die heutige Sitzung wurde um 9 Uhr vormittags durch den Vorsitzenden, Herrn Geh. Regierungsrat Föhrenbach, eröffnet. Die auf der Tagesordnung stehenden Fälle wurden wie folgt erledigt: Die Erweiterung des Ortsbauplans der Gemeinde Grünwinkel wurde dem Antrage des Gemeinderats entsprechend genehmigt. — Ferner wurden genehmigt: Die Gesuche des Rudolf Schneider in Daxlanden um Erlaubnis zum Betrieb der Realgastwirtschaft zum „Schiff" daselbst, der Firma Vogel, Bernheimer und Schnurmann in Maxau zur Errichtung eines weiteren (sechsten) Cellulosekochers in ihrer Fabrik, der Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe zur Errichtung einer Maschinenfabrik bei Mühlburg im Gewann Oberfeld, der Brauereigesellschaft vormals G. Sinner um Befristung ihrer Konzession (Schankwirtschaft mit Branntweinschank) zum „Palmengarten", Herrenstraße 34 hier, sowie zur Ausdehnung ihrer Konzession auf den vom Realrecht nicht berührten Teil des Anwesens zum „Friedrichshof" hier, der Anna Müller Witwe hier zur Verlegung ihrer Schankwirtschaftskonzession (mit Branntweinschank) vom Hause Augartenstraße 49 nach jenem Schützenstraße 93 hier, des Max Hunzinger hier zum Betrieb der Schankwirtschaft zum „Grenadier", Kapellenstraße 40 hier, unter Versagung des Branntweinschanks, des Karl Neck von Eggenstein zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank zur „Brauerei Bischoff", Herrenstraße 10 hier, des Wirts Georg Schreiner hier zur Verlegung seiner Konzession (Schankwirtschaft mit Branntweinschank) vom Hause Karl-Friedrichstraße 12 nach jenem Kaiserallee 71 (unter den Linden) hier, des Metzgers Leopold Vollmer hier zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank „zum Waldschlößchen", Kriegstraße 111 hier, des Friedrich Forschner von Durlach zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank „zur Badenia", Augartenstraße 60a hier, des Johann Traud von Neckarbischofsheim zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank „zum Prinz Heinrich", Kurvenstraße 21 hier, des Metzgers Georg Sauter hier, zum Betrieb der Gastwirtschaft „zum Schwanen", Kronenstraße 56 hier, des Wirts Karl Speck zur Verlegung seiner Konzession (Schankwirtschaft mit Branntweinschank) vom Hause Rheinstraße 42 nach jenem Rheinstraße 22 „zur Stadt Karlsruhe" hier, des Wirts Fritz Zweydinger hier zur Verlegung seiner Konzession (Schankwirtschaft mit Branntweinschank) vom Hause Kurvenstraße 19 nach jenem Belfortstraße 13 „zur Germania" hier; desgleichen genehmigte der Bezirksrat die von der Betriebskrankenkasse der Bad. Lederwerke in Mühlburg beschlossene Abänderung ihres Kassenstatuts. — Die nachtäglich auf die Tagesordnung gesetzten Fälle fanden ihre Erledigung folgendermaßen: Genehmigt wurden die Gesuche der badischen Steinkohlenbriketwerke in Maxau um Erlaubnis zur Herstellung eines Krahnenunterbaues am Rheinufer, des städtischen Gaswerkes hier zur Aufstellung dreier weiterer Retortenöfen im Gaswerk II hier, des Gustav Zahn hier zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank zur „alten Brauerei Kammerer", Waldhornstraße 23 hier, des Metzgers Karl Erny hier zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank zur „Stadt Waibstadt", Werderstraße 40 hier, des Johann Stengel hier zum Betrieb der Schankwirtschaft zum „Strauß", Werderstraße 88, jedoch unter Versagung des Branntweinschanks, des Wilhelm Krieg hier zum Betrieb der Schankwirtschaft zum „Dragoner", Uhlandstraße 7 hier, gleichfalls unter Versagung des Branntweinschanks, des Peter Blum hier zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank zum „Kühlen Grund", Winterstraße 37 hier, des Georg Sinner hier zum Betrieb einer Stehbierhalle und Bodega im Café Bauer, Lammstraße 7a—d hier, des Franz Josef Kretz hier zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank zum „Weißen Berg", Waldstraße hier, des Lukas Kappenberger hier zur Verlegung seiner Gastwirtschaftskonzession vom Hause Kaiserallee 68 nach jenem Kaiserstraße 16 zum „Laub" hier. — Die Klagesache des Bauunternehmers Karl Bleß hier gegen die Stadt Karlsruhe kam nicht zur Verhandlung. — In geheimer Sitzung standen folgende Fälle zur Beratung: Verteilung der Unterstützungen aus dem Baden-Durlacher evangelischen Landalmosenfond für 1900. Die Ernennung der Vertrauensmänner zur Aufstellung der Geschworenen- und Schöffenliste für 1901. Abhör der 1899er Rechnung der Gemeindekrankenversicherungen Rußheim, Spöck und Liedolsheim. Abhör der 1898er Sparkassenrechnung von Rüppurr. Abhör der 1899er Gemeinderechnung von Rüppurr. Abhör der 1899er Sparkassenrechnung von Liedolsheim.

= **Stadtpfarrer Knörzer** traf gestern nachmittag 4 Uhr 14 Min. am Hauptbahnhofe ein und wurde dort vom Stiftungsrate empfangen und an das Portal der St. Stephanskirche geleitet. Hier begrüßte Herr geistl. Lehrer Jester namens der versammelten Geistlichkeit den neuen Stadtpfarrer mit einer kurzen Ansprache. Sodann wurde derselbe in feierlicher Prozession unter dem Geläute aller Glocken und dem Gesange des Kirchenchors durch die mit Fahnen, frischem Grün und Guirlanden reich geschmückte Kirche an den Hochaltar geleitet. Nach kurzem Gebete bestieg der neue Seelenhirt die Kanzel und hielt an die versammelte Gemeinde eine längere Ansprache. Er hob hauptsächlich hervor, wie schwer es ihm geworden, seine ihm so lieb gewordene Gemeinde Heddesheim zu verlassen. Es habe ihn einen großen Seelenkampf gekostet, dem Herrn Erzbischofe, seinem lieben Freunde, das Versprechen zu geben, nach Karlsruhe zu gehen, um die ihm von S. K. H. dem Großherzog verliehene Pfarrei zu übernehmen. Zum Schlusse dankte er dem Klerus, dem Stiftungsrat, dem Kirchenchor und den zahlreich versammelten (2000) Anwesenden für den wahrhaft bischöflichen Empfang. Nach dem Gottesdienst wurde Herr Knörzer nach dem prächtig geschmückten Pfarrhause geleitet, wo ihm die Geistlichkeit und der Stiftungsrat vorgestellt wurden. Vor der Kirche hatte sich trotz des ungünstigen Wetters ein großes Publikum angesammelt, um dem Einzuge beiwohnen zu können.

: **Ettlingen**, 25. Sept. Der Gemeinderat beschloß in heutiger Sitzung, daß die Weinlese am 4. und 5. Oktober stattzufinden hat. — Die Grabarbeiten zur neuen Wasserleitung werden in den Straßen der Stadt begonnen. Am Sonntag wurde die Unterführung unter der Alb und den Gewerbekanälen hergestellt. Das Reservoir kommt in die Weinberge, die Quellen liegen im Moosalbthal.

Amtliche Nachrichten.

* Der **Großherzog** hat unter dem 11. September dem K. und K. Universitätsbuchhändler Rudolf Ritter v. Braumüller in Wien das Ritterkreuz erster Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen verliehen, den Gerichtsschreiber August Matt beim Amtsgericht Pforzheim an das Amtsgericht Mannheim und den Gerichtsschreiber Anton Dirrler beim Amtsgericht Achern an das Amtsgericht Emmendingen versetzt.

* Das Großh. Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unterm 21. September l. J. den Gerichtsschreiber Anton Meroth beim Amtsgericht Mannheim zum Amtsgericht Achern, den Gerichtsschreiber Wilhelm Eisenhut beim Amtsgericht Neckarbischofsheim zum Amtsgericht Pforzheim und den Registrator Franz Kaufmann beim Amtsgericht Radolfzell zum Amtsgericht Lahr versetzt, sowie den Registrator August Braun beim Amtsgericht Lahr zum Gerichtsschreiber beim Amtsgericht Neckarbischofsheim ernannt.

Handel und Verkehr.

* **Mannheim**, 25. Sept. (Effekten.) In Brauerei Eichbaum-Aktien war kleines Geschäft zum Kurse von 168.50 Proz. Sonstige Notierungen: Mannheimer Bank 116.50 B.

* **Mannheim**, 25. Sept. (Getreidemarkt.) Die Stimmung bleibt fest. — Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska M. 142.— bis M. 147.—, Südrussischer Weizen M. 139.— bis M. 154.—, Kansas II M. 143.— bis 143.50, Redwinter M. 143.— bis —.—, La Plata-Weizen M. 140.— bis —.—, feinere Sorten M. 147.— bis —.—, Rumänischer Weizen M. 140.— bis 154.—, Russischer Roggen M. 109.— bis 114.—, Mixed-Mais M. 98.50 bis —.—, La Plata-Mais rye terms M. 99.— bis —, Russische Futtergerste M. 105 bis —, Weißer amerikanischer Hafer M. 106.— bis —, Russischer Mittelhafer M. 101 bis 105, Prima Hafer M. 106 bis 116.

* **Frankfurt a. M.**, 25. Sept. (Abendbörse.) Kreditaktien 202.10 b. Disc.-Comm. 167.20 b. Deutsche 181.70 b. Darmstädter 126.50 b. Gelsenkirchen 184.50 b. Harpener 175 b. Hibernia 192.25 b. Laura 188 b. Central 147 b. Nordost 39.50 b. Jura-Simplon 89.30 b. Portugiesen 23.50 b.

* **Berlin**, 25. Sept. Spiritus, 70er loco 51.—.

* **Magdeburg**, 25. Sept. (Zuckerbericht.) Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendement 12.— bis 12.10, Nachprodukte exkl. 75 Proz. Rendement 10.90—11.15. Ruhig. Brotraffinade I. 28.32,50 —.—, Brotraffinade II. 28.20,——.— Raffinade mit Faß 28.32,50—.—, Gem. Melis I. mit Faß 27.82,50 —.— Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Sept. 10.92½ bez. 10.90-- B., per Okt. 10.20— G. 10.25— Br., per Novbr. 10.07½ G. 10.10— Br., per Dez. 10.10— G. 10.15— Br., per Januar-März 10.20— bez. 10.22½ G. Ruhig.

* **Hamburg**, 25. Sept. Kaffee good average Santos. (Schlußkurse.) per Dezbr. 39 Pf., per März 39½ Pf.

* **Amsterdam**, 25. Sept. Roggen per Oktober 129, per März 132, per Mai 132.

* **Rotterdam**, 25. Sept. Zinn Banka prompt fl. 75¾.

* **Liverpool**, 25. Sept. (Baumwolle.) Schluß. Tages-Einfuhr 13000, Umsatz 2000 B. Amerikaner ⅜ niedriger. Surats fest.

* **London**, 25. Sept. Silber 28⅞.

* **London**, 25. Sept. (Metallbörse.) (Schlußnotierungen.) Kupfer Standard 73—, do. 3 Monate 73⅝, Best Selected ——, — Zinn Straits cash. 130⅛, do. 3 Monate 126¾. — Blei spanisch 17⅞, do. englisch 18—. Zink ordinary brands 19¼, do. Spezial brands 19½.

* **Glasgow**, 25. Sept. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warr. 67 Sh. 5½ d. Warrants Middlesborough III — Sh. — d.

w **Berlin**, 25. Sept. In der heutigen Sitzung des Centralausschusses der Reichsbank wies Präsident Koch darauf hin, daß die Ansprüche an die Reichsbank seit dem Juni 1900 geringer seien als im Vorjahre. Die Anlage sei zwar seit dem 31. August um 80 Mill. M. gewachsen, darunter befänden sich aber nur etwa 53 Mill. Mark Wechsel. Die Gesamtanlage stehe gegenwärtig hinter der vorjährigen um etwa 108 Mill. M. zurück, während die Metallvorräte um etwa 30 Mill. M. größer seien. Die steuerfreie Notenreserve betrage noch ca. 46 Mill. M., im Vorjahre waren dagegen etwa ½ Mill. M. steuerpflichtiger Noten am 23. September im Umlauf. Die fremden Wechselkurse, besonders der kurze Kurs auf London, ermöglichten keine Goldausfuhr, im Gegenteil erfolgten in den letzten Tagen Goldeingänge in Deutschland. Der Privatdiskont ist in letzter Zeit gefallen, allerdings ist gegen den Quartalschluß eine erhebliche Steigerung der Anlage bemerkbar, indessen sei jetzt eine Diskontänderung nicht beabsichtigt. Widerspruch gegen diese Ausführungen wurde von keiner Seite geäußert.

Haus- und Landwirtschaft.

Wein.

□ **Vom Haardtgebirge**, 25. Sept. Die Portugieserlese ist allerorts im Gange. Der Mengeausfall ist ein zufriedenstellender und es giebt viele Orte, deren Ertrag sich auf 25 000 bis 30 000 Logel beziffern dürfte. Die Qualität des heurigen Erzeugnisses ist recht gut, denn die bis jetzt festgestellten Mostgewichte schwanken zwischen 73—90 Grad nach Oechsle'scher Wage. Das Mostverkaufsgeschäft entbehrt bis jetzt im allgemeinen noch eines lebhaften Charakters. Nur vereinzelt wurden größere Bestände abgesetzt. Angelegt wurden in Ungstein Preise von 6.50—7.50 M., in Kallstadt 7 M. und darüber, in Freinsheim durchschnittlich 7 M., in Herxheim 7—9 M., in Dürkheim 7—9.50 M. für die Logel Trebermost. Vieles wurde zu Herbstmittelpreisen vom Handel genommen. Die meisten Winzer geben zu den bis heute gebotenen Preisen nicht ab, sondern keltern ihre Crescenzen selbst ein. Die in früheren Jahren sich stark am Einkaufe des Portugiesermostes sich beteiligenden württembergischen Händler und Wirte fehlen bis jetzt noch größtenteils, was seinen Grund darin haben mag, daß der Portugieserherbst dort auch recht gut ausfällt und daß das Mostobst zu Spottpreisen zu haben ist. Wenn man annimmt, daß der außerordentlich heiße Juli uns ein inhaltsvolles Beerenwachstum gebracht hat und daß ein reicher Stoff in der Beere enthalten ist, so dürfen wir auch erwarten, daß dieser Stoff die vollkommenste Umwandlung durch die Septemberhitze erfahren hat, daß es zum vollendetsten hermischen Aufbau in der Beere gekommen ist, zu einem Traubensaft, welcher nach seiner Gährung einen inhaltvollen kräftigen Wein liefern wird. Die Weißtrauben haben sich in letzter Zeit auf das prächtigste entwickelt und versprechen eine ausgezeichnete Qualität.

Obst.

* **Bergzabern**, 25. Sept. Die am 21. September eröffnete Obstausstellung mit Markt war gut besucht und beschickt. Der nächste Markt findet am Freitag, den 28. September, vormittags 9—12 Uhr, im bisherigen Lokale, Gasthaus „zum Engel", statt. Liebhabern feineren Obstes ist bei der allbekannten Güte des Obstes hiesiger Gegend eine gute Gelegenheit zur Deckung ihres Bedarfes geboten. Auch ist das Marktkomitee bereit, Bestellungen auf Obst, auch Mostbirnen und Kastanien, entgegenzunehmen.

Tabak.

B. **Mannheim**, 25. Sept. Tabak. Kaum befindet sich die heurige Tabakernte unter Dach und Fach, vereinzelt ist das Gewächs sogar noch auf dem Felde, so hat das Einkaufsgeschäft einen Umfang angenommen, wie er bisher noch nicht beobachtet wurde. In früheren Jahren wurden wohl auch hier und da Verkäufe vor der Dachreife vorgenommen, aber den stürmischen Charakter zeigte der Einkauf noch nie wie in diesem Jahre. Es ist in den letzten Tagen der verflossenen Woche ein förmlicher Einkaufskampf entbrannt und der größte Teil der heurigen Ernte ist vergriffen. Der Tabak, dessen schöne Beschaffenheit den Handel zum schnellen Zugreifen nur vereinzelt ermunterte, ist heute noch völlig un-

---

sein konnte, und Feodora nahm sich vor, noch heut' ihre mütterliche Besitzerin um verschiedene Rezepte zu bitten.

Auch der Rat schien ein ganz anderer geworden, und entschieden war die Seite, von der er sich heut zeigte, die nettere. All die überschwengliche Devotion vor der gnädigsten Gräfin war verschwunden und hatte einem recht väterlich-vertraulichen Ton Platz gemacht!

Während man noch bei Tisch saß, wurde Andreas eine Depesche übergeben.

Frau Rätin wechselte einen überraschten, fragenden Blick mit ihrem Gatten, der aber mit Entschiedenheit den Kopf schüttelte. Aufs höchste überrascht reichte Andreas die lange Depesche, welche über Andrejewo weiter depeschiert, hier in seine Hände gelangt war, seiner Frau hinüber.

„Paris. Verkauf in letzter Stunde rückgängig gemacht worden. Bitte dringend, in Andrejewo zu bleiben. Stelle Zimmer sämtlich zur Verfügung. Gern bereit, Gehalt auf doppelt zu erhöhen. Ich selbst hier ganz unabkömmlich. Stannojewski."

Ebenso überrascht wie ihr Gatte las Feodora das Telegramm vor und sah ihre aufrichtige, innige Freude an ihren Worten reichlich geteilt.

„O, Andreas, wie reich, wie reich sind wir nun!" sagte sie mit strahlendem Lächeln.

(Fortsetzung folgt.)

Kunst, Wissenschaft und Litteratur.

Aus der Gelehrtenwelt.

* **Heidelberg.** Prof. Dr. Fürbringer, Direktor des anatomischen Instituts in Jena, wird die Stelle Geh. Rat Gegenbauers hier einnehmen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

reif, um ein Urteil über seine Güte zuzulassen, aber die Sucht des Handels, der Neid der Kaufliebhaber allein war die Ursache der belebten Einkaufsart, die, weil die Ware nicht nach ihrer Beschaffenheit bezahlt wurde, dem südwestdeutschen Tabakbau großen Schaden zufügen wird. Die angelegten Preise überholten die in den jüngsten Jahren erlösten wesentlich, und man wird nicht fehl gehen, wenn man aufgrund der heurigen guten Einbringlichkeit des Tabakbaues eine wesentliche Zunahme der Anpflanzungen im nächsten Jahre erwartet. Von den uns bekannt gewordenen Verkäufen berichten wir folgendes: In der Bretener Gegend verkaufte Bretten Posten zu 25 M., Diedelsheim zu 28 M., Knittlingen zu 23 M., Oelbronn setzte zu 25 M., Spranthal zu 28.50 M., Bauschlott zu 26 M. und Nußbaum zu 26—27 M. ab. In Jöhlingen fanden Abschlüsse zu 27.50 M., in Lommersheim zu 25 M. und in Mühlhausen zu 27 M., die 50 Kilo statt. In Brurheine verkaufte Odenheim zu 28 bis 30 M., Oberöwigsheim 27 M., Helmsheim zu 28.50 M., Landshausen zu 27 M., Tiefenbach zu 25 M., Ubstadt zu 29 M. und Gronbach zu 27—30 M. Lebhafte Bewegung im Einkaufe trat auch im Neckarthal zu Tage. In Hilsbach wurden Verkäufe zu 28 M., in Waibstadt zu 30 M., in Zuzenhausen zu 28—30 M. geschlossen. Neckarelz setzte Posten zu 32 M., Elsenz zu 30 M., Mauer zu 30 M. ab. In Hoffenheim gelangten Partien zu 17—25 M., in Neidenstein zu 26—28 Mark zum Verkaufe. Diedesheim erlöste 32 M., Meckesheim 30 M. und Hasmersheim 31 M. der Zentner. Den höchsten Preis zahlte man in der Hardtgegend. So wurden in Friedrichsthal Erlöse bis zu 38 M. erzielt; Büchenau erbrachte 31—32 M., Blankenloch 32.50 M., Graben 30—32 M. und Spöck 32.50 M. In Stafforth gingen Partien zu 35 bis 36 M. ab. In Mittelbaden wurden in raschem Fluge große Posten genommen. In Weinbuch, Schwarzach, Zell kamen belangweise Mengen zu 33—35 M. zum Verstriche. Gamshurst, Lichtenau, Holzhausen, Bodersweier, Rheinbischofsheim, Ulm setzten zu 33—35 M. ab, Neumühl zu 30—22 M., Urloffen zu 30—31 M. und Linx zu 34 M. Rebutsverkäufe im Elsasse brachten 30—32 M. In der Rheinpfals erlösten Harthausen, Hegersweiler, Rülzheim, Hagenbach, Barbelroth und Herxheim 30—30.50 M. und Erlenbach 34 M.

Kleine Chronik.

w **Dresden**, 25. Sept. Der König wohnte heute vormittag der Hauptversammlung des Deutschen Geschichts- und Altertumsvereins bei.

w **Berlin**, 25. Sept. Wegen Beleidigung richterlicher, staatsanwaltlicher und Verwaltungs-Behörden, sowie Beamten, anläßlich der Konitzer Mordthat ist der verantwortliche Redakteur der Zeitung „Germania", Hans Conotzen, vom Landgericht I Berlin zu einem Monat Gefängnis verurteilt worden.

w **Pest**, 26. Sept. Als der Schah gestern zu den Wettrennen fuhr, versuchte ein ärmlich gekleideter Mann in den Wagen des Schahs eine Bittschrift zu werfen. Das Individuum wurde verhaftet, nachdem er sich jedoch legitimiert, wieder freigelassen. In der Menge hatte der Vorfall für den Augenblick eine Aufregung hervorgerufen, da man vernahm, es handle sich um ein Attentat.

w **Paris**, 26. Sept. Präsident Loubet begab sich für einige Tage nach seiner Heimat Montelimar.

w **Glasgow**, 25. Sept. Ein neuer Todesfall an der Pest ist vorgekommen.

w **Kapstadt**, 25. Sept. Mit dem gesunkenen Dampfer „Suffolk" sind 900 Pferde untergegangen. Die Mannschaft wurde gerettet.

Letzte Nachrichten.

w **Berlin**, 25. Sept. Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Deklaration zu der am 19. März 1897 in Venedig unterzeichneten Sanitätsübereinkunft, betreffend Maßregeln gegen die Einschleppung und Verbreitung der Pest vom 24. Januar 1900.

w **Berlin**, 26. Sept. Eine von vier Ministern nach Posen unternommene Reise gilt, wie die „Berl. Polit. Nachr." melden, der Stärkung und Erhaltung des Deutschtums. Es handelt sich dabei nicht mehr um Erwägungen, sondern um die Durchführung konkreter und spruchreifer Pläne, wozu die Entfestigung der Stadt, die Errichtung eines Theaters, einer Bibliothek und eines Kasinos, sowie die Hebung und Stärkung des Kleingewerbes und des Handwerks gehört. — Die „Nationalliberale Korrespondenz" bestätigt, daß das Fleischbeschaugesetz in seinem vollen Umfange nicht vor nächstem Frühjahr in Kraft treten soll.

w **Wien**, 25. Sept. Der Kaiser empfing heute nachmittag die italienische Mission, welche die Thronbesteigung des Königs Victor Emanuel notifizierte, in feierlicher Audienz.

w **Paris**, 25. Sept. Der internationale Sozialistenkongreß beschloß die Gründung einer internationalen Kommission und eines internationalen Sekretariats mit dem Sitz in Brüssel. Die nötigen Fonds werden gebildet, indem die einzelnen Organisationen eine jährliche Umlage von 10 Cts. von jedem Mitgliede erheben.

w **London**, 26. Sept. Eine amtliche Depesche aus Kumassi meldet: Mehrere Häuptlinge ergaben sich der Kolonne, welche auf dem Marsche nach Kintampo begriffen ist. Eine große Abteilung Aschanti griff eine andere Truppenabteilung von 900 Mann an, 25 Meilen nördlich von Kumassi, und wurde mit großen Verlusten zurückgeschlagen. Eine dritte Kolonne kehrte nach Kumassi zurück, nachdem sie die südlichen Stämme streng bestraft und Ruhe gestiftet hatte.

Die chinesische Krisis.

w **Berlin**, 25. Sept. Die Antworten sämtlicher Mächte mit Ausnahme Englands sind nunmehr eingegangen. Alle erklären sich mit dem deutschen Vorschlage im Wesentlichen einverstanden. Daß Amerika hiervon abweicht und in China selbständige Politik betreiben will, ist bekannt. Als erste Folge der amerikanischen Politik ist es nun wohl zu betrachten, daß Prinz Tuan von der Kaiserin Witwe in das 1. Staatsamt berufen worden ist. Offenbar ist durch die amerikanische Note den Chinesen der Mut so gestärkt worden, daß sie ihre Lieblingsspekulation auf die Uneinigkeit der Mächte wieder aufnehmen durch eine Handlung, die, wie die Ernennung des Prinzen Tuan, der ganzen Welt ins Gesicht schlägt. In dieser Berechnung dürften sich die Chinesen ebenso täuschen, wie in mancher anderen. Selbst angenommen, daß die aktive Arbeit gegen China nur einem Teile der Mächte überlassen werden sollte, so wird dieser Teil stark genug sein, um China seinen Willen aufzuerlegen. Wenn auch etwa ein Staat teilnahmslos beiseite steht, so wird er deshalb lange noch nicht daran denken, dem Werke der Gerechtigkeit entgegenzutreten, das von anderen ausgeübt wird. Es ist nicht zu verkennen, daß die Ernennung des Prinzen Tuan, die nach Ansicht der bestunterrichteten Mächte thatsächlich erfolgt ist, der Lage ein verändertes Aussehen giebt, und manche Macht, sicherlich mehr als eine, wird sich die Frage vorlegen, ob es überhaupt möglich sei, mit einem Staate in diplomatische Verhandlungen zu treten, an dessen Spitze ein Mann steht, gegen den der dringende Verdacht vorliegt, sich des schwersten völkerrechtlichen Verbrechens schuldig gemacht zu haben. Die amerikanische Regierung, die in dieser Angelegenheit ihren eigenen Weg geht, beschäftigt sich jetzt, laut einer Depesche aus Washington, damit, Weisungen für ihren Gesandten Conger festzustellen, der sich mit Li-Hung-Tschang und dem Prinzen Tsching über den Ort einigen wird, wo dieselben mit den Vertretern der übrigen Mächte zusammentreffen sollen, um die ersten Verhandlungen zu erledigen und gewisse große Gesichtspunkte für die Konferenz aufzustellen. Man darf gespannt sein, wie die Verhandlungen Congers mit dem Bevollmächtigten Tuan verlaufen werden. Conger hatte Gelegenheit, während der Belagerung der Gesandtschaften in Peking die Methode kennen zu lernen, die Tuan gegen die Vertreter der Großmächte anwendet. Die neuerlich gezeigte Nachgiebigkeit Amerikas gegenüber China dürfte den chinesischen Prinzen nicht weicher gestimmt haben, der möglicherweise die Vorbedingung stellen wird, daß die amerikanischen Missionen in Zukunft aus China ausgeschlossen werden sollen. Wenn in der Washingtoner Depesche gesagt wird, daß Conger mit Tsching und Li-Hung-Tschang sich über den Ort einigen wird, wo sie mit den Vertretern der übrigen Mächte zusammentreffen sollen, um die ersten Verhandlungen zu erledigen und gewisse große Gesichtspunkte für eine allgemeine große Konferenz aufzustellen, so muß bemerkt werden, daß hier von einem für solche Verhandlungen Amerika erteilten Mandate nichts bekannt ist.

w **New-York**, 25. Sept. Gestern wurde dem Gesandten Conger telegraphisch die Weisung übermittelt, nicht nur über einen unabhängigen Friedensvertrag zwischen Amerika und China zu verhandeln, sondern auch die Vermittelung der amerikanischen Regierung zwischen den Mächten und China anzubieten. Wenn die Befehle des Kriegsdepartements an Chaffee durchgeführt werden, dann werden die amerikanischen Truppen am 1. Oktober aus Peking zurückgezogen werden. Vier Transportschiffe sind von Nagasaki nach Taku abgegangen, um bereit zu sein, die amerikanischen Truppen nach Manila zu bringen.

w **Paris**, 25. Sept. General Voyron telegraphierte an den Marineminister Lanessan aus Taku vom 23. d., daß das Hauptquartier in Tientsin aufgeschlagen sei. Die französischen Truppen nehmen zwischen Peking und Tientsin Stellung.

* **Shanghai**, 25. Sept. Mit dem deutschen Gesandten Mumm v. Schwarzenstein begeben sich heute um 11 Uhr drei Schlachtschiffe und der Kreuzer „Hela" nach Taku. — Die hiesigen Konsuln protestieren gegen die Ernennung des fremdenfeindlichen Chengyiru zum Taotai von Shanghai. („Frkf. Ztg.")

w **Petersburg**, 26. Sept. Beim Generalstab ist die Nachricht eingelaufen, daß General Sucharow am 12. September die Stadt Chulantschen am Sungari eingenommen habe. Geschütze und Gewehre wurden erbeutet. Die russischen Truppen hatten keine Verluste.

w **Tientsin**, 25. Sept. Li-Hung-Tschang geht in einigen Tagen nach Peking. Er verbleibt unter strenger russischer Bewachung, und es ist schwer, zu ihm Zutritt zu erlangen. Im Laufe einer Unterredung sagte Li-Hung-Tschang, er glaube nicht an eine baldige Regelung in Anbetracht der zahlreichen Nationen, mit denen verhandelt werden müsse. Seiner Ansicht nach ist die Lage durch die Angriffe auf die Peitang-Forts nicht verwickelter geworden.

Der südafrikanische Krieg.

w **Laurenço Marques**, 25. Sept. Der an der Grenze befindliche Reuter'sche Korrespondent meldet heute: Beim Sabie-Fluß an der Grenze, auf transvaalischem Boden, hat ein Gefecht stattgefunden.

Bücher und Zeitschriften.

* Hans Fabricius, Oberst-Leutnant a. D. Auxerre Châtillon. Die Kriegsereignisse in der Lücke zwischen der II. deutschen Armee und dem XIV. Armee-Korps bis zum 20. Januar 1871. Nach archivalischen und anderen Quellen dargestellt. 1. Teil. Die Bedrohung der Verbindungslinien der II. deutschen Armee und ihre Deckung. Mit einer Uebersichtskarte und drei Skizzen im Text. (Preis 4.50 M.) 2. Teil. Versammlung und Vormarsch der Süd-Armee bis an die Saône Mit sechs Skizzen im Text. (Preis 2.50 M.) Berlin 1900. (R. Eisenschmidt.) — E. Dorner, Präsident des Großh. Landgerichts Karlsruhe, Kommentar zur badischen Rechtspolizeigesetzgebung. 1. Doppellieferung. Karlsruhe 1900. (J. Lang.) — Karl Biesendahl. Dichtungen aus Württembergs Vergangenheit. 2. Bändchen. (Graf Eberhard von Württemberg, Balladen, Wanderbilder.) Stuttgart 1900. (Glaser u. Sulz.)

* Illustrierte Weltgeschichte für das Volk von J. G. Vogt. Verlag von E. Wiest, Leipzig. In wöchentlichen Lieferungen à 10 Pf. zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Kolporteure. Lief. 29—33. — Dr. Berndt: „Das Buch der Wunder und der Geheimen Wissenschaften." Mit zahlreichen Textillustrationen. Erscheint in 30 wöchentlichen Lieferungen à 50 Pf. Verlag von Oswald Mutze, Leipzig. Lieferung 13—16. Im 13.—16. Heft des „Buches der Wunder" von Dr. G. H. Berndt beginnt die Darstellung eines interessanten und wichtigen Kapitels, der Wunderkuren. Daß es Wunderkuren giebt, daran haben die Kranken aller Zeiten geglaubt. Der Verfasser sucht nachzuweisen, daß dieser Glauben nicht bloß auf unzweifelhaften Thatsachen beruht, sondern sich auch auf natürliche Weise erklären läßt.

= **Sprechstunde der Redaktion Nachmittags 3—4 Uhr.**

Verantwortlicher Redakteur: Felix v. Eckardt,
für Reklamen und Inserate: M. Friedrich Bartholomä,
beide in Karlsruhe.

Spielplan des Großh. Hoftheaters.

In Karlsruhe.

Donnerstag, 27. Sept. **„Emilia Galotti"**. 5. Ab.-Vorst. (A.) Anfang 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.
Freitag, 28. Sept. **„Der schwarze Domino"**. 5. Ab.-Vorst. (B.) Anfang 7 Uhr.
Samstag, 29. Sept. **„Das Testament des Großen Kurfürsten"**. 5. Ab.-Vorst. (C.) Anfang 7 Uhr.
Sonntag, 30. Sept. **„Undine"**. 6. Ab.-Vorst. (B.) Anf. halb 7 Uhr.

In Baden.

Mittwoch, 26. Sept. **„Mignon"**. 4. Vorst. außer Ab. Anfang 6 Uhr.

Violinen von Mk. 3.50 an bis Mk. 300.
-Bogen von Mk. 1.30 an.
-Kasten in Holz v. Mk. 3.80 an.
-Saiten, deutsche u. italienische.
Für Anfänger empfehle: Violine, gutes Instrument, mit Bogen, Holzkasten, Violinschule nebst einem Bezug Violinsaiten und Colophonium Mk. 15.
Fritz Müller, Musikalienhandlung, Pianofortelager,
4789.10.3 **Kaiserstrasse 221**, nächst der Douglasstrasse.

Zahnarzt Lorenz,
Karlsruhe, Leopoldstraße 38,
160.52.51 **Telephon 585.**

Die beste und billigste Seide
wird in der Schweiz erstellt.
Seidenstoffe jeder Art
in schwarz, weiss, farbig etc. von **Mk. 1.40** bis **Mk. 10.—** unerreichte Auswahl, mit Garantie für solides Tragen versenden zoll- und portofrei direkt an Private
Seidenstoff-Export-Haus
Magazine zum wilden Mann, Basel.
— Muster umgehend und franko. — 1483.52.28

Rudolf Rücker, Großes Lager von Rot- und Weißweinen.
90.20 Weinheim a. d. B. Preislist. u. Proben auf Verlangen. 4576

Geboren.

Karlsruhe, 21. Sept. Friedrich Walter, V. Christian Jakob Friedrich Schaufelberger, Metzger und Wirt. — 22. Sept. Paula Hermine, V. Gregor Stiefel, Garderobegehilfe. — 23. Sept. Luise, V. Karl Langendörfer, Versicherungsbeamter. — 24. Sept. Wilhelm Friedrich, V. Friedrich Korn, Bahnarbeiter. — 25. Sept. Frieda Juliana, V. Josef Dienert, Schlosser; Bertha Stefanie, V. Anton Spinner, Blechner.

Eheschließungen.

Karlsruhe, 25. Sept. Karl Erny von Rust, Metzger hier, mit Elisabetha Weiß von Gleisweier; Alfred Hölder von Berwangen, Apotheker in Ichenheim, mit Hermine Schindler von hier; Adolf Eckert von hier, Architekt, mit Karoline Herrmann von Hayen; Arthur Chopard von Boudy, Maler hier, mit Rosalia Levy von Düttlenheim; Johann Eisenring von Neudorf, Schlosser hier, mit Karoline Merz Wwe., geb. Schnepf, von Sulzbach.

Gestorben.

Karlsruhe, 24. Sept. Wilhelm, V. Johann Grombacher, Maschinenarbeiter, 4 M. 14 T.; Emma, V. Johann Rapp, Maurer, 1 J. 1 M. 13 T.; Ludwig Christian, V. † Friedrich Schmidthäusler, Packer, 2 M. 3 T.

Frankfurter Börsenkurse vom 25. September 1900.

Staatspapiere.	In Prozent Pap.	G.
Deutsche 3½ % (abg.) Reichs-Anl. M.	93.80	93.70
„ 3½ „ „	93.70	93.80
„ 3 „ „	85.50	86.40
Preuß. 3½ % (abg.) kons. St.-A. „	92.80	92.9
„ 3½ „ „	93.90	93.20
„ 3 „ „	85.80	85.60
Baden 3½ Obl. . . fl.	93.80	93.8
„ 3½ dto. . . M.	92.90	92.80
„ 3½ v. 86 (abg.) „	92.80	93.00
„ 3½ v. 1892 u. 94 „	92.90	93.0
Bayern 4 Abl.-R. . . fl.	99.70	99.7
3 C.-B.-Obl. M.	84.40	83.30
3½ Fürstl. Isenbg. und Bild.-Birstein v. 1887 incl. Coup. p. 1. 7. 99 „	—.—	87.10
Hamb. 3½ St.-Rente „	97.20	95.0
Gr. Hessen 4 St.-R. „	99.70	100.70
Württ. Obl. 3½ v. 75/80 „	93.60	93.50
„ „ 3½ v. 81/83 „	93.60	93.40
„ „ 3½ v. 85 u. 87 „	93.50	93.40
„ „ 4 v. 1891 „	100.10	101.00
„ „ 3½ v. 88 u. 89 „	93.60	93.40
„ „ 3½ v. 1893 „	93.60	93.70
„ „ 3½ v. 1894 „	93.60	93.40
Finnld. 3½ Obl. v. 89 M.	87.70	87.8
Griech. E.-B. v. 90 stfr.	37.00	31.50
Italien. 4 Rente . Lr.	93.50	93.90
Italiener 4 Rente Lr.	93.50	93.50
„ 4am. v. 89 S. III u. IV	92.20	92.7
Oest. 4 Goldrente . fl.	98.10	97.70
„ E.-R.-St. Sch. i. G.	—.—	95.50
„ 5¼ E.-B. St. Sch. S.	—.—	116.80
„ 4⅕ Silber-Rente fl.	96.50	96.10
„ 4⅕ Papierrente fl.	96.70	96.20
„ 5¼ E.-B.-Staatsch.	—.—	119.00
Portugiesen 4½ St.-M.	36.50	36.00
dto. v. 91 (Tab.-Anl.)	98.10	98.30
Rumän. 3 % . . . fl.)	—.—	—.—
dto. am. 5 Mte. 81/88	87.20	86.50
Ruman. 4 am. Rt. v. 80	75.00	73.00
„ 4 „ „ v. 94	71.00	73.00
4 Russ. Cons.-v. 80 Rbl.	97.20	97.20
4 „ Goldanl. v. 1889	97.10	98.00
4 „ Cons. E.-B. S. 1, 2, 89	96.70	97.50
4 „ Cons. E.-B. S. 3 v. 91	—	—.—
4 „ Goldanl. E. 2 v. 90	99.60	99.40
4 „ Staatsr. v. 94	97.50	96.20
3½ „ Goldanl. v. 94	—.—	92.30
Schweden 3½ v. 80 M.	97.20	96.20
„ 3½ v. 86 „	91.50	91.40
„ 3½ v. 90 „	91.50	92.00
„ 3 „ „	86.20	84.50
4 Serb. amort. v. 1895	60.20	59.00
4 Span. ausl. v. 1882	69.90	71.80
Ungarn 4 Goldrente fl.	95.60	95.4
4 Ungar. Staatsr. Kr.	90.3	90.20
4½ „ E.-A. 89 Gold	100.70	101.50
4½ „ E.-A. 89 Silb.	98.70	98.40
Argentinier 5 Goldanl.	—.—	—.—
6 % Chinesische Anleihe	99.60	99.50
5 % „ „	95.50	98.00
4 Egypt. unific.-Obl.	104.20	103.10
5 Mexiko Anleihe v. 88	39.0	38.9

Provinzial- und Gemeinde-Obligationen.

3½ Frankfurt a. M. Lit. R. (abg.)	92.50	92.00
3 Baden-Bad. v. 1886	83.00	84.70
3½ „ von 98—1903	—.—	89.50
3½ Freiburg i. B. Obligationen von 1888	99.30	99.80
3½ dto. v. 98—1902	—.—	—.—
3½ Heidelberg v. 1894	—	90.80
3 Karlsruhe von 1886	84.60	86.10
3 „ von 1889	83.00	85.20
3 „ von 1896	—	83.10
3 „ von 1897	—	83.0
4 „ von 1900	100.70	99.8
3½ Lahr von 1889	—	91.00
3½ Mannheim v. 1888	99.20	91.00
3½ „ v. 1896	—	91.50
3½ Mannh. 1898—1903	—	91.00
4 „ 1899—1904	99.40	99.50
3½ Stadt Pforzh. M.	—	99.40
4 dto. Rom i. G. fl.	94.30	94.20
gr. Serie II—VIII	94.1	94.20

Vollbezahlte Bank-Aktien.

Deutsche Reichsb. 3½ %	150.70	147.20
Frankfrt. Bank M. 4 %	—	187.50
Badische Bank . 4 %	119.80	119.20
Berliner Hdlsges. 4 %	147.40	140.30
Darmstädt. Bk. M. 4 %	132.50	126.20
Deutsche Bank . 4 %	189.80	182.90
Deutsche Vereinsb. 4 %	115.20	112.70
Disk.-Komm.-Ant. 4 %	177.20	168.50
Dresdener Bank 4 %	148.6	141.8
Mitteld. Kreditb. 4 %	109.3	108.80
Natlbk. f. Deutschl. 4 %	132.70	129.00
Oberrhein. Bank 4 %	116.00	115.00
Pfälzische Bank 4 %	134.60	131.90
Rheinische Kreditbk. 4 %	140.20	141.20
Schrzwld. Bankverein	119.00	117.00
Süddeutsche Bank 4 %	110.60	109.8
Württ. Notenbank 4 %	111.5	111.60
„ Vereinsb. 5 %	139.90	139.5
Oesterr.-Ungar. Bk. 5 %	121.20	121.30
„ Kredit-Bk. 5 %	—	203.00
Wiener Bankverein 5 %	—.—	122.50

Industrie-Aktien.

D. Metallpatronenfbr.	—	294.00
Bad. Anil.-u. Soda-F. 5	—	384.00
Bad. Uhrenfabr. Furtw	50.00	45.00
Bad. Zuckerf. Wagh. 5 %	80.40	79.00
Cementwerk Heidelbg.	—	136.50
Ettlinger Spinnerei	—	109.90
Farbwerke (Höchst) 5	—	362.00
Karlsr. Maschinenb. 5	—	236.00
Masch.-Fbr. Gritzner 4	136.70	165.00
Verein dtsch. Oelfbr. 4	103.90	104.30
Zellstoff-Fk. Waldhof 4	—	214.50

Aktien inländischer Transport-Anstalten.

Ludwigsh.-Bexbach 4 %	218.20	219.10
Pfälzische Mzb. 4½ %	—	139.50
Pfälzische Nord 4 %	126.20	25.8
Nordd. Lloyd . 4 %	107.7	106.60

Aktien ausl. Transp.-Anst.

Oest.-Ung. Staatsb. 5	—	141.20
Oest. Südb. (Lomb.) 5	25.10	25.20
Gotthardb. 500 Fr. 4 %	—	140.0
Ital. Mittelm. L. 500 4	99.90	99.70
Westsizilian. E.-B. 4 %	30.20	31.50
La Veloce Bzg.-A. 5 %	17.00	12.50
dto. St.-A. 4 %	49.50	48.20

Prioritäts-Obligationen von Transport-Anstalten.

4 Pfälzische . . .	98.90	99.50
3½ Pfälzische . .	91.30	91.20
3½ „ conv. .	91.60	93.00
5 Albrecht, steuerfrei	—	104.00
4 Böhm. Nord i. G.	—	97.50
4 Elisabeth, steuerpfl.	94.70	95.00
„ steuerfr.	95.20	98.00
4 Franz Josef „	95.20	94.60
4 Mähr Grzb. v. 95	93.20	93.30
5 Oest. Nrdw. Obl. 74	106.20	106.00
5 dto. Lit. B. fl.	103.90	103.80
5 Oesterr. Sd.-Lomb. fl.	101.70	101.10
4 „ „ M.	92.00	89.90
3 „ „ Fr.	67.00	66.90
5 „ Ungar. Stsb.	106.00	106.30
4 „ von 1883 M.	98.20	98.3
3 „ I.—VIII. Em.	84.5	86.0
3 „ IX. Emmiss.	83.20	83.30
3 „ von 1885 Fr.	82.70	83.20
3 „ Erg.-Netz „	81.60	83.60
3 „ von 1896 stfr.	79.40	78.50
3 Prag-Duxer v. 1896	75.60	75.70
3 Raab-Oed.-Ebenf. M.	72.70	69.70
3 dto. v. 1891	72.20	69.00
4 Rudolf. . stfr. fl.	91.50	93.80
4 „ (Salzkgtb.) M.	97.90	97.70
5 Ungarische Galiz. fl.	102.30	102.80
5 Vorarlberg . stfr.	92.50	94.8
3 Ital. Eisb. S. A—E	56.9	56.8
3 Livornes G. C, D. u. D²	59.40	59.2
3 Südital. E.-B. (Mer.)	59.20	58.8
4 Toskanische C. Fr.	94.20	94.30
5 Westfic. E. v. 79 strf.	—	98.00
4 Russ. Südwest E.-B.	96.70	96.30
4 Wladikawkas E.-B.	96.70	96.80
Anatol. E.-B. v. Obl. i. G.	96.90	96.60
Oeste de Minas E.-B.	—	53.50
6 Cal. Pac. III. Mortg.	101.80	101.90
5 California u. Oregon	111.50	110.50
6 Pac. of Mis. Konsol.	114.80	115.0
Southern Pac. of Calif.	107.20	106.80
West. N.-York P. I. M.	118.70	119.40

Pfandbriefe.

4 Frkf. Hyp.-Kr. S. 27	99.50	99.50
3½ dto. S. 28, 30 u. 33	92.00	91.80
4 Hamb. Hyp.-B. S. 141 —250 (unk. b. 1900)	98.70	98.50
3½ Meining. Hypthbk.	—	91.00
4 dto. (unk. b. 1900)	—	99.00
3½ dto. (unk. b. 1905)	—	91.50
4 Pflz. Hyp. („ „ 1898)	99.80	99.70
3½ dto.	—	91.70
4 Preuß. C.-B.-Kr. 1890 (unk. b. 1900)	98.60	98.90
3½ „ C.-B.-Kr. 1886	—	93.20
3½ „ C.-B.-Kr. 1889	90.50	90.20
3½ dto. 94 unk. b. 1900	—	90.00
3½ dto. 96 „ „ 1906	—	95.50
4 Preuß. Hyp.-Vers. St.	96.70	97.50
3½ „ Vers.-A.-G. .	91.10	91.10
3½ „ Pfdbr.-Bk. E. XVII unk. b. 1905	91.20	90.60
3½ Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XVIII unk. b. 1908	91.20	90.90
4 Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XVIII unk. b. 1908	100.00	100.00
4 Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XIX unk. b. 1909 .	100.00	100.00
4 Rh.-Hyp. unk. b. 1902	99.50	99.50
3½ dto.	91.20	90.70
3½ dto. S. 69—82	91.20	90.70
4 Südd. B.-Kr. Mnch.	100.00	99.80
4 Württ. Hypothekenb.	99.70	99.70
4 Allg. Elektr.-G.-Obl.	—	93.50
4½ Eisenbahnrentenbr.	101.50	101.50
3½ Kleinb.-Obl. Preuß. Pfdb.-Bk. unk. 1904	95.20	91.00

Verzinsliche Lose.

4 Badische Prämien .	138.2	137.10
4 Bayerische Prämien	157.20	156.00
0 Donauregulierung .	—	125.20
3½ Köln-Mindener .	130.90	130.90
3 Madrider 100 Fr. .	42.50	39.80
4 Meininger Präm.-Pf.	129.3	128.50
3½ Oesterr. v. 1854 .	162.2	165.50
4 „ v. 1860 .	132.4	132.40
3 Oldenburger . .	122.90	125.50
3 Türken Fr. 400. .	107.80	108.00

Unverzinsliche Lose.

Ansbach-Gunzb. fl. 7	38.90	39.20
Augsburger . . fl. 7	24.90	25.50
Braunschweig Thlr. 20	128.90	128.40
Finnländer Thlr. 10	64.3	63.50
Freiburg (Kant.) Fr. 15	24.90	25.50
Mailänder . Fr. 45	—	48.90
„ . Fr. 10	12.50	13.00
Meininger . fl. 7	24.40	24.50
Neuchateler . Fr. 10	23.00	27.00
Oesterr. v. 1864 fl. 100	—	328.00
„ Kred. v. 58 „ 100	—	329.00
Pappenh. Gräfl. „ 7	24.50	22.50
Schwedische Thlr. 10	—	—
Ungar. Staats fl. 100	282.30	276.00
Venetianer . Lire 30	25.20	22.00

Verfallene Coupons.

Amerik. Unit. St.-Obl. . .		4.18½
dto. Eisenbahn		4.18½
Belgische . . . Fr.	100	80.80
Franz. . . . . „	100	81.00
Oesterr. ö. W. . fl.	100	84.10

Geld-Sorten.

20 Franken-Stücke .	16.34	16.28
Dollars in Gold. . .	4.2	4.17
Engl. Sovereigns . .	20.45	20.38

Papier-Geld.

Amer. (H. Grenb.) p. D.	—	4.17½
Franz. Banknoten. .	—	81.30
Oesterr. 100 fl. Bankn.	—	84.40
Russ. Banknot. p. S. R.	—	—

Wechsel.

		Kurze Sicht.	2½—3 Monate
Amsterdam	fl. 100	168.95	—
Antwerpen-Brüssel . . .	Fr. 100	81.15	—
Italien	Lire 100	76.225	—
London	Lstr. 1	20.439	20.45 B 20.41 G
New-York (3 Tage Sicht)	D. 100	4.13¾	4.20
Paris	Fr. 100	81.35	—
Schwz. Bkplätze.	Fr. 100	81.05	—
Wien ö. W.	fl. 100	84.40	—
dto.	m. S.	—	—

Reichsbank-Diskonto . . . . . 5 %

Prämien-Erklärung: 28. Sept. **Abrechnungstage** 1. Okt.
Notierungstage für Prolongationssatze 27. u. 28. September 1900.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Wir haben öffentlich zu verdingen die Lieferung von:

I. **Besen, Bürsten, Pinsel u. Seilerwaren,** als: Werg, Hanf, Schnüre und Spitzstränge.

II. **Gewebe und Posamentierwaren,** als: wollener und halbleinener Vorhangstoff, Teppichzeug und Teppichborden, Futterzeug, Segeltuch, rohe Leinwand, Packleinwand, leinene Schläuche u. Apparatdecken; Dochte, Schnur, Naht- und Plattschnur, Sammtbördchen, Litzen, Borden, Nähfaden, Gurten, Schmierpolster und Wiechengarn.

III. **Glas- und Thonwaren,** als: Oelbehälter, Glaslampen, Milchglasglocken, Laternengläser, Glastafeln, Laternenglas, Trichter, Becher, Batterie-, Einsatzgläser, Isolatoren, Häfen und Krüge.

IV. **Chemikalien und Farben,** als: Bittersalz, Kupfervitriol, Soda, Kampfer, Sublimat, Salmiak, Salzsäure, Spiritus; Bleiweiß, Ocker, Parisergelb, Pariserschwarz, Kienruß, Umbra, Englischrot, Eisenmenige Gold-Bronce und Gold feines.

V. **Holz- und Lederwaren, Mineralien, Pech, Teer und Harze,** als: Rechen, Stiele, Reisigbesen, Pfriemenbauschen, Häute, Felle, Riemen; Bimsstein, Kreide; Pechfackeln, Pechkränze, Kolophonium, Harz u. Teer.

VI. **Papiere und Verschiedenes,** als: Fließ- und Packpapier, Pappendeckel; Baumwollfadenreste, alte Leinwand, Schmiergelleinen, Glaspapier, Salband, Roßhaar, Stärke, Gummiarabikum, Zimmermannsbleie, Stopfbüchsenpackung, Filz, Korkstopfen mit Glasröhrchen und Drahtbürsten.

Angebote sind schriftlich, verschlossen und mit der Aufschrift: „Verdingung 8. Oktober 1900" versehen, spätestens

Montag den 8. Oktober 1900, vormittags 10 Uhr,

bei uns einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen und der Angebotsbogen werden auf portofreie Anfrage, in welcher die gewünschten Gruppen angegeben sein müssen, von uns abgegeben.

Die Musterstücke liegen in unserem Versteigerungslokal auf.

Eine Zusendung der Musterstücke findet nicht statt.

Die Zuschlagsfrist ist auf 4 Wochen festgesetzt. 4887.3.2

Karlsruhe, den 15. September 1900.

Gr. Verwaltung der Eisenbahn-Magazine.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Bahnhof Donaueschingen.

Die Lieferung von 50 Stück gleichgroßen Ueberlagsquadern 0,50 m hoch, 0,70 m lang u. 0,60 m breit mit zusammen **10,50 cbm** Inhalt aus festem rotem Sandstein für die Brunnenbachbrücke auf Bahnhof Donaueschingen ist zu vergeben.

Angebote sind bis spätestens

Donnerstag den 4. Oktober d. Js., abends 5 Uhr,

verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen, anher einzureichen. 4934.2.2

Das Bedingnisheft liegt auf diesseitiger Kanzlei zur Einsicht auf.

Zuschlagsfrist 2 Wochen.

Villingen, den 20. September 1900.

Der Gr. Bahnbauinspektor.

Wiederherstellung von Gehwegbelag.

Die Arbeiten zur Wiederherstellung der durch die Verlegung der städtischen Kabel aufgebrochenen Cement- und Asphalt-Gehwege sollen vergeben werden.

Schriftliche Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis 4969.2.2

Samstag den 29. September, vormittags 9 Uhr,

beim Tiefbauamt einzureichen, woselbst die Bedingungen zur Einsicht aufliegen.

Karlsruhe, den 22. September 1900.

Städtisches Tiefbauamt.

Eisenlieferung zu vergeben.

Für 3 größere Neubauten habe die Eisenlieferung im Gewichte von **23 340 kg** zu vergeben. Reflektanten wollen **Angebote per kg** bis längstens

Donnerstag den 27. d. Mts., abends 6 Uhr,

einreichen. 4967.2.2

L. Goldmann, Bauunternehmer,

Pforzheim, Zähringer-Allee 30.

PATENT- und technisches BUREAU

de Grahl, von Grueber & Co. Ingenieure

BERLIN, Friedrich-Str. 127.
HAMBURG, Graskeller 13.
DRESDEN, Waisenhaus-Str. 28.

Rat und Auskunft kostenlos. 4445.94.10

Kochherde,

garant. Fabrikat, in jeder Größe stets auf Lager, empfiehlt billigst 4705.—3

Max Lange,

Stefanienstraße 17/21.

Graue Haare

machen 10 Jahre älter. Ein ganz unschädliches, unfehlbar wirkendes Mittel dagegen ist das v. **Funke & Co.,** Parfumerie hygiénique, **Berlin,** Prinzessinnenstr. 8, erfundene, gesetzl. geschützte „**Crinin**". Preis **3** Mk. Es giebt grauem Kopf- u. Barthaare eine schöne, echte, nicht schmutzende, helle od. dunkle **Naturfarbe.** 3602.10.7

Neuheiten

in

Damen- u. Herren-Kleiderstoffen

empfiehlt

in besten Fabrikaten zu billigsten Preisen; Muster gerne zu Diensten. 4992.3.1

Kaiserstraße 101/103. Filiale: Werderstr. 48

Christ. Oertel,

Kaiserstraße 101/103. Filiale: Werderstr. 48

Manufacturwaaren-, Betten- und Ausstattungs-Geschäft. — Uebernahme ganzer Aussteuern.

Probenummern gratis.

Die Berliner

Morgenpost

Haupt-Expedition: Berlin SW. Kochstrasse 23.

ist eine wirklich grosse und interessante, reich illustrirte,

in modernem Geiste redigirte

Tageszeitung und durch diese Vorzüge trotz der kurzen Zeit ihres Bestehens die

gelesenste Zeitung

Deutschlands.

1,50 Mk. vierteljährlich bei allen Postanstalten.

(Postzeitungsliste No. 1070.)

Weit über **200,000** Abonnenten 4115.8.8

Erklärung.

In der Gerichtsverhandlung vom 18. September d. J. vor der Strafkammer des Großherzoglichen Landgerichts Mannheim kamen die Zahlungen von Provisionen, sowie das Geben von Geschenken an Architekten, Bauführer und Poliere zur Sprache.

Ich sehe mich daher heute veranlaßt, öffentlich zu erklären, daß ich alle diese Zahlungen und Geschenke ohne Vorwissen und ohne Genehmigung der Firma Meess & Nees gemacht habe und erkläre ferner, daß es mir aus meiner früheren Thätigkeit bei der gleichen Firma in Karlsruhe bekannt war, daß diese Art und Weise Geschäfte zu machen nicht in den Intensionen der Herren Meess & Nees lag und mir auch nie von ihnen hierzu die Erlaubnis gegeben war.

Ich erkläre daher, daß meine Handlungsweise aus eigenem Antrieb entstanden war und ich allein für dieselbe verantwortlich bin.

Ich ermächtige hiermit die Firma Meeß & Nees, von obenstehender Erklärung jeden beliebigen Gebrauch zu machen, den sie für die Wahrung ihrer Interessen für notwendig hält.

Karlsruhe, den 22. September 1900.

Louis Neycken.

Vorstehende Unterschrift des Herrn Louis Neycken, Kaufmann in Mannheim, welcher sich über seine Person genügend legitimiert, wurde heute in meiner Gegenwart eigenhändig vollzogen, was hiermit öffentlich beglaubigt wird. 4994.2.1

Karlsruhe, den zweiundzwanzigsten September eintausendneunhundert.

Gr. Notariat Karlsruhe VI.

Soeben wieder eingetroffen:

MAGGI 4883.1

Maggi zum Würzen, Maggi's Gemüse- und Kraftsuppen, bei **Jak. Vetter,** Zirkel 15.

Jeder Garten **wird** den schönsten natürlichen Blütenschmuck **durch** Bepflanzung mit den feinst. **Stauden-** — das sind: ausdauernde, krautartige Blütenpflanzen — erhalten. 4711.12.3

Unser illustriertes Hauptverzeichnis enthält zur **Anpflanzung** die auserlesensten Stauden, wird stets durch Neuzüchtungen und Einführungen **bereichert!** und wird kostenfrei gesandt!

Goos & Koenemann,

Versandt-Gärtnerei, Grossherzogl. hess. Hoflief.

Walluf bei Wiesbaden.

Phonographen nur erstklassiges Fabrikat zum Preise von **25 Mk.** aufwärts liefert gegen Monatsraten v. 3 Mk. an **Bial, Freund & Co.** in Breslau. Ausführl. Katal. gratis. 4441.8.8

⚒ Anthracytkohlen ⚒

(Magerwürfel).

Körnung 25/45, 20/30 mm, **beste** deutsche, belgische und englische Qualitätsware empfiehlt

L. Dörflinger jr.,

Telefon 1080, Kohlen- u. Brennholzhandlung, Kontor: Douglasstr. 16, Karlsruhe. 4740.10.3

Genre Separat.

Saison 1900. 4666.25.9

Jeder komplette Joppen-Anzug nach Maass M. 70.— netto Kasse!

empfiehlt in bekannter Qualität und Ausführung

WILH. WOLF jr., Kaiserstr. 82 a.

Empfehle mich im **Anfertigen von Kleidern aller Art.**

Auch wird das **Reinigen und Bügeln** bei mir gut besorgt. 4976.2.2

Rud. Serrer, Schneider, Amalienstraße 37, Hinterhaus.

Detectiv

Direct. Jahncke, Dresden, Schlossstr. 10 besorgt: Beweismaterial zu allen Processen, discrete, unbemerkbare Auskunft über Familien, Vermögen, Ruf, Vorleben, dunkle Privatsachen &c. Ermittlungen und Vertrauenssachen jeder Art. Heiml. Beobachtungen bezl. Treue von Angestellten, Gatten &c. — Ueberall Verbindungen und Ia. Referenzen über glänzende Erfolge. Prospect geg. 10 Pfg. 4606.8.7

Aerztliche Anzeige.

Ich habe mich hier als **Spezialarzt** für **Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten** niedergelassen. 4998.3.1

Wohnung: Waldstr. 37.

Sprechstunden von 10—12 und 3—5 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10—12 Uhr.

Dr. med. H. Siegele,

früher Assistent an der Universitäts-Ohren-Klinik und der Klinik für Hals- und Nasenkranke zu Heidelberg.

Spezialität:

Herrenhemden nach Maass

in jeder Ausführung. Garantie für tadelloses Sitzen ohne Probehemd.

Große Auswahl in **feinsten Einsätzen, Kragen, Manschetten, Trikotagen.** 4809.5.1

Adolf Honsel,

Karlsruhe, Waldstr. 20, 2. Stock.

Zur Pariser Weltausstellung.

XV. Abfahrt Stuttgart, 5. Oktober, morg. 1 Uhr 13 Min.

Schnellste Fahrt. 4985.3.1

Einzelne Reisende jeden Tag Anschluss. Preis 105 Mk.

Schöne Logis, beste Verpflegung, Weine, Dessert &c.

„Grand Hôtel, direkt bei der Ausstellung".

Ausflüge mit Führer, in Paris, nach Versailles &c. Total incl. 15 Tage Retour-Billet (lt. Prospekt 150 Mk.). Ausführl. Prospekte gegen Retourmarke franko durch **C. Löffler, Eberhardstr. 29, Stuttgart.**

Französisch.

Honorar:

10 bis 20 Mk. pro Monat.

Schönschreiben.

Ein Kursus 16 Mk., ein Schüler oder eine Schülerin allein 21 Mk., außer dem Hause 31 Mk. **Dauer** des Kursus 3—5 Wochen. Sicherer Erfolg bei der vorgeschriebenen täglichen Uebung außerhalb der Stunde. 4937.5.2

Eintritt zu jeder Zeit.

Sprach- und Schreibinstitut

A. Simon, Kaiserstraße 130.

Reform-Damen-Beinkleider

in Seide, Tuch und Tricot

empfiehlt in neuestem Schnitt zu **sehr billigen Preisen.**

A. Lucas,

4930.2.2 **199 Kaiserstraße 199.**

Ich beabsichtige, gesundheitshalber meine beiden hiesigen

Eisengeschäfte

ganz oder getrennt zu verpachten. 5005.3.1

L. Armbruster, Lörrach.

Dr. med.

K. Roth,

Hirschstr. 66,

von der Reise zurück.

5000.1

Der *Vertrieb* eines *pat. Apparates*, Bedürfnis für Hotels, Restaurants, Club-, Bureau- etc. Räume, ist für Württemberg, Baden, Reichslande, Rheinpfalz, ganz od. geteilt an solvente Firmen zu vergeben. Offerten erbeten unt. N. E. 1940 an Rudolf Mosse, Nürnberg. 5003.1

Beletage zu vermieten

wegen Wegzugs des bisherigen mehrjährigen Mieters, in dem V. v. Scheffel'schen Hause, Riefstahlstraße 8, **auf 1. April 1901.** 8 Zimmer, mehrere hübsche Zimmer, 1 Dachstock, reichl. Zubehör jeder Art, Gartenanteil, schöne freie Lage. 5008.2.1

Näheres: **Baubureau, Stephanienstraße 19.**

Pottiez-Schroff,

Werderstrasse 57,

empfehlen ihr reich sortiertes Lager aller Arten **Kasten- und Polstermöbel; ganze Zimmereinrichtungen, Aussteuern, Betten, Stühle, Spiegel, Bettfedern, Roßhaare etc.** zu billigen Preisen.

☞ **Eigene Tapezierwerkstätte im Hause.** 1627.26.26

Telefon No. 1303.

Patent-Bureau Karlsruhe C. KLEYER Kriegstr. 77 INGENIEUR & PATENTANWALT 4097.52.9

2000.—25

Druck und Verlag der Badischen Landeszeitung, G. m. b. H., Hirschstraße Nr. 9 in Karlsruhe